

A N T R A G
zu Drs. 21/16216

**der Abg. Dennis Thering, Franziska Rath, Dennis Gladiator, Carsten Ovens,
Wolfhard Ploog (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Die Staus von morgen schon heute vermeiden – Umstieg auf Bus und
Bahn aktiv fördern, HVV-Tarife auch für Schüler, Studierende, Familien
und Menschen mit kleinem Geldbeutel attraktiver machen**

Hamburg ist das Herz einer Metropolregion mit über fünf Millionen Einwohnern. Die Straßen und Schienenwege von, durch und nach Hamburg sind die Lebensadern für das wirtschaftliche und das öffentliche Leben in diesem Ballungsgebiet. Allerdings hat die Straßeninfrastruktur vielerorts ihre Kapazitätsgrenzen erreicht und zum Teil, insbesondere zu den Stoßzeiten, bereits weit überschritten. Die „Staustadt Hamburg“ wächst seit Jahren unaufhaltsam. Ein Stauinfarkt jagt den nächsten und das in immer kürzeren Abständen. Laut der vom ADAC veröffentlichten „Staubilanz 2018“ hat sich bspw. die Situation auf Hamburgs Autobahnen im vergangenen Jahr erneut verschlechtert. Demnach stieg die Gesamtstaudauer gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 2,3 Prozent auf 12.037 Stunden. Dies ist ein neuer Rekordwert und im Vergleich zu 2015 mit 9.382 Staustunden sogar ein Anstieg um über 28 Prozent.

Die Suche nach intelligenten wie pragmatischen Lösungen, um mehr Menschen zum Umstieg vom eigenen Auto auf die verschiedenen Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs zu bewegen, ist eine der entscheidenden Zukunftsfragen. Bahnen und Busse sind das Rückgrat der Mobilität und werden speziell in unserer Stadt noch durch die Elbfähren ergänzt. Insbesondere in der Tarifstruktur des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) gibt es aber weiterhin eine lange Reihe an Stellschrauben, die weitere Bevölkerungsgruppen Anreize bieten können, die „Öffis“ (= öffentliche Verkehrsmittel) in Hamburg intensiver zu nutzen.

Mit ihrem auf die Zielgruppe der Senioren zugeschnittenen Grundlagenantrag aus Drs. 21/16216 knüpfen die Regierungsfractionen erfreulicherweise an die CDU-

Initiative „*Mobilität im Alter sichern - Verbesserungen im Straßenverkehr und öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) können Lebensqualität erhalten*“ (Drs. 21/6156) aus dem Jahr 2016 an, mit der bereits damals insgesamt 14 konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität Älterer vorgeschlagen wurden.

Über die Zielgruppe der Senioren bzw. älteren Menschen hinaus bietet das Preis- und Tarifsysteem des HVV aber ebenfalls konkrete Ansatzpunkte, um auch Schüler, Studierende, Familien und gemeinhin Menschen mit kleinem Geldbeutel finanziell stärker zu entlasten.

Die Bürgerschaft möge das Petikum aus Drs. 21/16216 daher um folgenden Punkt ergänzen:

Der Senat wird ersucht,

2. darauf hinzuwirken, das Ticket- und Tarifsysteem des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) spätestens ab dem 1. Januar 2020 um folgende Punkte zu erweitern:
 - a) Einführung einer HVV-Schüler-Ganztageskarte, die nicht teurer als die 9-Uhr-Tageskarte ist.
 - b) Der Berechtigungsnachweis für ermäßigte HVV-Zeitkarten für Azubis und Studierende ist allen kindergeldberechtigten jungen Erwachsenen zu erteilen, die im Tarifgebiet des HVV ein Praktikum mit Praktikumsvertrag absolvieren, auch wenn sie noch nicht studieren oder eine Ausbildung o.ä. machen.
 - c) Einführung eines preislich attraktiven 24-Stunden-Tickets für den Großbereich AB.

Der bisher nicht nummerierte, einzige Punkt aus dem Petikum der Ursprungsdrucksache wird dadurch zum neuen Punkt 1.